

Staatliches Studienseminar für Lehrerbildung Erfurt
Lehramt an Gymnasien
Gustav-Freytag-Straße 6
99096 Erfurt

Auf dem Weg zur „Lehrerbildung 4.0“

Ausbildung von Lehramtsanwärter*innen im Zeitalter digitaler Bildung

Ralph Hepp
Heike Schmid
Dr. Björn Bergold
Vivien Korn
Heila Lemmer
Doreen Siebelist

Inhalt

I. Vorbemerkungen	3
II. Etablierung eines Ausbildungskonzepts zur digitalen Bildung im Rahmen der zweiten Phase der Lehrerbildung	6
Zusammenfassung der finanziellen Bedarfe zur Umsetzung des Ausbildungskonzepts	12
III. Entwicklung eines Fortbildungskonzepts für die am Studienseminar tätigen Fachleiter*innen	13
Zusammenfassung der finanziellen Bedarfe zur Umsetzung des Fortbildungskonzepts	20
IV. Schlussbemerkung	22

I. Vorbemerkungen

*„Wie soll ich meinen Unterricht gestalten, wenn die Schüler*innen binnen Sekunden auf Google die Unterrichtsinhalte recherchieren können?“*

*„Wie bereite ich meine Schüler*innen auf die Gefahren in der digitalen Welt vor?“*

*„Welche Fähigkeiten müssen meine Schüler*innen in meinem Unterricht erlernen, um auf die digitale Arbeitswelt vorbereitet zu sein?“*

„Wie kann ich meinen Unterricht Homeschooling-fähig machen?“

Die Lehramtsanwärter*innen am Staatlichen Studienseminar Erfurt treten mit vielfältigen Fragen zur Gestaltung ihrer täglichen Arbeit an ihre Fachleiter*innen heran. Erkennbar wird daran, dass die Digitalisierung nicht vor den Schulen und auch nicht vor der Ausbildung von Lehramtsanwärter*innen haltmacht, sondern sie vor immense Herausforderungen stellt. Um die Anwärter*innen professionell auf ihren Beruf im Zeitalter digitaler Bildung vorzubereiten, haben die Leitung des Staatlichen Studienseminars für Lehrerbildung Erfurt – Lehramt an Gymnasien und die damit beauftragten Fachleiter*innen das vorliegende Konzept erarbeitet, das die Grundlage für eine zeitgemäße Ausbildung der Lehramtsanwärter*innen darstellt.

Dass diese Weiterentwicklung des bestehenden Ausbildungskonzeptes notwendig ist, wird durch die gravierenden Veränderungen deutlich, die die Digitalisierung in allen Lebensbereichen bewirkt und verstärkt:

So werden heute junge Erwachsene in Berufsausbildungen und Studiengängen auf Berufe vorbereitet, die es in einigen Jahren durch die Strukturveränderungen der Digitalisierung nicht mehr geben wird, wie das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung erkannt hat.¹ Keineswegs betrifft diese Entwicklung nur geringqualifizierte Tätigkeiten, sondern alle beruflichen Anforderungsniveaus, sodass auch Abiturient*innen auf diese Veränderungen vorbereitet werden müssen.

Darüber hinaus wirkt sich die Digitalisierung gravierend auf den Alltag junger Menschen aus. Die jährlich erscheinende JIM-Studie stellt fest, dass digitale Medien in der alltäglichen Mediennutzung Jugendlicher eine überwältigende Rolle spielen, beinahe 100 Prozent der Jugendlichen in Deutschland nutzen täglich ihr Smartphone, das Internet und Social Media.² Ihnen einen kompetenten und reflektierten Umgang mit digitalen Medien zu ermöglichen, muss eine primäre Aufgabe der „Schule 4.0“ darstellen.

Nicht zuletzt bringt die Digitalisierung auch Veränderungen von gewaltigem Ausmaß für das gesellschaftliche Miteinander mit sich. Dass in den sozialen Medien die Grenzen der respektvollen Kommunikation oft überschritten werden, stellt auch für Schüler*innen eine Tatsache

¹ Online unter <http://doku.iab.de/forschungsbericht/2015/fb1115.pdf>.

² Online unter https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2018/Studie/JIM2018_Gesamt.pdf.

dar. Darüber hinaus ist jedoch der „Hass auf Knopfdruck“³ zu einem gesellschaftlichen Problem gereift, das die demokratischen Grundpfeiler unserer Gesellschaft herausfordert. Wenn Schüler*innen zur mündigen Teilhabe an dieser Gesellschaft befähigt werden sollen, dann muss die Schule sie auch für diesen digitalen Lebensbereich mit Kompetenzen ausstatten.

Diesen und zahlreichen weiteren Herausforderungen begegnen die Bundesregierung und das Land Thüringen mit dem DigitalPakt Schule, der umfangreiche Mittel zur Modernisierung der Bildungsinfrastruktur an den Schulen im Freistaat Thüringen bereitstellt. Zudem wird der Aufbau überregionaler IT-Infrastrukturen in Thüringen angestoßen. Die Ausbildung der Lehramtsanwärter*innen in der zweiten Phase der Lehrerbildung ist jedoch nicht Gegenstand des DigitalPakts Schule, obwohl an dieser Schlüsselstelle die entscheidenden Grundlagen gelegt werden, um die zukünftigen Lehrkräfte des Freistaates auf die Herausforderungen der Digitalisierung vorzubereiten. Nur so können wir die Schulen nachhaltig befähigen, Schüler*innen mit jenen Kompetenzen auszustatten, die sie in der digitalen Welt benötigen.

Daher hat das Staatliche Studienseminar für Lehrerbildung Erfurt – Lehramt an Gymnasien zwei zentrale Aufgabenfelder identifiziert, in denen die Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte Ausbildung der Lehramtsanwärter*innen im Zeitalter digitaler Bildung – eine „Lehrerbildung 4.0“ – geschaffen werden müssen:

- I. Etablierung eines Ausbildungskonzepts zur digitalen Bildung im Rahmen der zweiten Phase der Lehrerbildung
- II. Etablierung eines digitalen Fortbildungskonzepts für die am Studienseminar tätigen Fachleiter*innen

Im Folgenden werden die konzeptionellen Überlegungen zur Entwicklung auf den genannten Aufgabenfeldern für das Staatliche Studienseminar für Lehrerbildung Erfurt – Lehramt an Gymnasien dargelegt. Die Arbeit daran hat im August 2019 begonnen und bereits in Lehre und Fortbildung erste Ergebnisse hervorgebracht. Wir verstehen die Weiterentwicklung unseres Ausbildungskonzepts und der Konzeption zur Fortbildung der Fachleiter*innen jedoch als fortlaufenden Prozess, der bis Ende 2020 eine erste Wegmarke erreichen und in den folgenden vier Jahren weitergeführt werden soll.

Das Staatliche Studienseminar Erfurt – Lehramt an Gymnasien möchte sich so in die Lage versetzen, an die Strategie der Kultusministerkonferenz anknüpfen zu können: „Kompetenzen für ein Leben in der digitalen Welt werden zur zentralen Voraussetzung für soziale Teilhabe, denn sie sind zwingend erforderlich für einen erfolgreichen Bildungs- und Berufsweg. Das Lernen

³ Studie des Londoner *Institute for Strategic Dialogue*. Online unter https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2018/07/ISD_Ich_Bin_Hier_2.pdf.

im Kontext der zunehmenden Digitalisierung und das kritische Reflektieren werden künftig integrale Bestandteile dieses Bildungsauftrages sein.“⁴

⁴ Online unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/Strategie_neu_2017_datum_1.pdf, S. 3.

II. Etablierung eines Ausbildungskonzepts zur digitalen Bildung im Rahmen der zweiten Phase der Lehrerbildung

Um in der Ausbildung der Lehramtsanwärter*innen auf die gravierenden Veränderungen der Digitalisierung zu reagieren, wurde ein Curriculum entwickelt, von dem bereits drei Ausbildungsjahrgänge profitieren konnten.

In drei Modulen der allgemeinen Seminare erhalten alle Lehramtsanwärter*innen einen umfassenden Einblick in die digitale Bildung, wobei sowohl Möglichkeiten und Chancen als auch Risiken und Restriktionen ausgewogen und kritisch reflektiert werden. Die Module zur „Schule 4.0“ bieten den Lehramtsanwärter*innen die Möglichkeit, theoretische Grundlagen digitalen Lernens sowie Einblicke in methodische Handlungsoptionen zu erhalten. Darüber hinaus sollen sie befähigt werden, sich ein persönliches Lernnetzwerk aufzubauen. Die Lehramtsanwärter*innen suchen sich ihre eigenen Lehrpersonen im Internet, z.B. im Twitterlehrerzimmer (#twlz⁵), und bauen so ein eigenes Netzwerk auf.

Die Inhalte der Module richten sich aus am *Orientierungsrahmen im Kontext von Bildung in der digitalisierten Welt*⁶, der für die Lehrerbildung im Land Nordrhein-Westfalen entwickelt wurde und der Handlungsfelder benennt, in denen Lehrkräfte kompetent agieren sollen.

Modul Schule 4.0 I – Selbstreflexion, Status Quo, theoretische Impulse

Im ersten Ausbildungshalbjahr werden die Lehramtsanwärter*innen sensibilisiert für die Aktualität der Auseinandersetzung mit der digitalen Welt in ihrem Klassenraum. Hierfür absolvieren sie zur Feststellung der eigenen digitalen Kompetenzen den Selbsttest *DigCompEdu* des *European Framework for the Digital Competence of Educators*⁷ der Europäischen Kommission, dessen Auswertung im Seminar den Lehramtsanwärter*innen aufzeigt, welche Facetten digitale Bildung umfasst, welche Kompetenzen sie bereits besitzen und inwiefern die Ausbildung am Studienseminar helfen kann, die eigenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus setzen sie sich mit aktuellen empirischen Befunden zur Ausgangslage der digitalen Bildung auseinander (z.B. JIM-Studie, Bertelsmann Monitor Digitale Bildung⁸) und eruieren gleichzeitig den aktuellen Stand im Hinblick auf die digitale Bildung an ihrer Ausbildungsschule. Auf diese Weise werden sie befähigt, auch nach Abschluss ihrer Ausbildung Entwicklungen in der Welt der digitalen Bildung zu erkennen und zur Schulentwicklung an ihrem jeweiligen Dienstort beizutragen.

Weiterhin werden auf einer theoretischen Ebene Impulse zur Bedeutung der digitalen Bildung in der Schule geliefert. Gegenstand sind Erkenntnisse der allgemeinen Didaktik zum Einfluss

⁵ Online unter https://twitter.com/search?q=%23twitterlehrerzimmer&src=typed_query.

⁶ Online unter https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/_Medienberatung-NRW/Publikationen/Lehrkraefte_Digitalisierte_Welt_2020.pdf.

⁷ Online unter <https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/DigCompEdu-S-DE>.

⁸ Online unter https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/BSt_MDB3_Schulen_web.pdf.

digitaler Unterrichtsmedien und -methoden⁹ sowie theoretische Konzepte, die den Lehramtsanwärter*innen ermöglichen, die Auswirkungen der Digitalisierung auf Lehr-Lern-Prozesse zu reflektieren.¹⁰ Nicht zuletzt setzen sich die Lehramtsanwärter*innen mit den *Kompetenzen in der digitalen Welt* der Kultusministerkonferenz¹¹ auseinander, um die zukünftigen Erwartungen an ihren Unterricht kennenzulernen und erste Beispiele für deren konkrete unterrichtliche Umsetzung kooperativ zu erarbeiten.

Zu diesem Zweck gestalten wir die Arbeit an den beschriebenen Inhalten mithilfe digitaler Medien wie Mentimeter¹² und Padlet¹³, sodass die Lehramtsanwärter*innen kooperativ arbeiten können und nachhaltig ihre Ergebnisse für andere Anwärter*innen, auch aus den anderen Jahrgängen, zur Verfügung stellen können. Zugleich lernen sie auf diesem Weg Medien und Methoden für die eigene Unterrichtspraxis kennen.

➔ Handlungsfelder: Schule entwickeln, Unterrichten

Modul Schule 4.0 II – Didaktisch-methodische Reflexion digitaler Unterrichtsmedien und -methoden

Modul II der allgemeinen Seminare zur digitalen Bildung findet im zweiten Ausbildungshalbjahr statt und intendiert, die Lehramtsanwärter*innen zur eigenen Arbeit mit digitalen Unterrichtsmitteln zu motivieren, Hemmschwellen diesbezüglich abzubauen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, vielfältige digitale Werkzeuge, Medien und Methoden für den Einsatz im eigenen Unterricht kennenzulernen und didaktisch-methodisch zu reflektieren. Bestimmend ist für dieses Modul die stetige kritische Reflexion der digitalen Unterrichtsmittel, um die Lehramtsanwärter*innen zu befähigen, fundierte Entscheidungen in ihrer Unterrichtsplanung zu treffen und abzuwägen, wie der Einsatz digitaler Werkzeuge, Medien und Methoden sinnvoll gestaltet werden kann.

Aus einer jahrgangsübergreifend von den Anwärter*innen erstellten Datenbank¹⁴ wählen sie aus, welche Tools sie selbst kennenlernen möchten. Anschließend analysieren und evaluieren sie diese im Hinblick auf Funktionsweise, methodische Potenziale, Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und Schwächen, um sie anschließend in Bezug zu setzen zum bereits bekannten Kompetenzmodell der KMK. Weiterhin erarbeiten die Anwärter*innen konkrete Anwendungs-

⁹ Online unter https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_IB_Wirksamkeit_digitale_Medien_im_Unterricht_2014.pdf (S. 18 ff.)

¹⁰ Online unter: <https://ipad-in-der.schule/2019/08/26/schulentwicklung-samr-modell-4k-mifd>.

¹¹ Online unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/KMK_Kompetenzen_-_Bildung_in_der_digitalen_Welt_Web.html.

¹² Online unter <https://www.mentimeter.com/>.

¹³ Online unter <https://padlet.com/>.

¹⁴ Online unter https://studienseminarerfurt.padlet.org/stserfurt/tools_datenbank.

beispiele für ihren eigenen Unterricht. Die Arbeitsergebnisse werden im Anschluss allen Lehramtsanwärter*innen des Studienseminars digital zur Verfügung gestellt, um eine gemeinsam erarbeitete Wissensbasis nachhaltig nutzbar zu machen, die beständig erweitert wird.¹⁵

➔ Handlungsfelder: Erziehen, Unterrichten, Lernen und Leisten fördern, Beraten

Modul Schule 4.0 III – den Gefahren der digitalen Welt in der Schule kompetent begegnen

Modul III bildet am Ende des zweiten Ausbildungshalbjahres den Abschluss der allgemeinen Seminare zur digitalen Bildung und soll den Lehramtsanwärter*innen einen kritisch-reflektierten Blick auf die eigene Praxis ermöglichen sowie ihren Fokus auf die Risiken und Gefahren in der digitalen Welt richten, mit denen ihre Schüler*innen konfrontiert sind. Hierzu arbeiten die Lehramtsanwärter*innen zu Themen wie Cybermobbing, dem Umgang mit Fake News, Cyber-Grooming, Sexting und Elternarbeit im Hinblick auf digitale Medien. Ihre Ergebnisse werden abermals in digitaler Form festgehalten, sodass sie den Lehramtsanwärter*innen aller Ausbildungsjahrgänge einen umfassenden Einblick in Risiken und Gefahren der digitalen Welt für Schülerinnen und Schüler sowie in die notwendigen pädagogischen Antworten darauf gewähren.

➔ Handlungsfelder: Erziehen, Beraten, Schule entwickeln

Ergänzt werden die beschriebenen Module durch die Ausbildung der Lehramtsanwärter*innen in rechtlichen Fragen der Digitalisierung im Rahmen der allgemeinen Seminare *Dienst- und Schulrecht I-III*, in denen Fragen des Urheberrechts, der verschiedenen Online-Lizenzen und des Datenschutzes thematisiert werden. Darüber hinaus komplettieren die folgenden Ausbildungsbausteine die Ausbildung der Lehramtsanwärter*innen zu digital kompetenten Lehrkräften:

Die Ausbildungsaufgabe

Die Ausbildungsaufgabe dient grundsätzlich der Auseinandersetzung mit den individuellen Problemstellungen der Lehramtsanwärter*innen in ihrem Berufsalltag und unterstützt diese, eigene Erfahrungen individuellen Lernens zu machen. Die Auswahl der Ausbildungsaufgabe erfolgt entweder durch den/die Lehramtsanwärter*in selbst oder auf Empfehlung der ausbildenden Fachleiter*innen. Im Zuge der „Lehrerbildung 4.0“ werden die Anwärter*innen bei der Wahl ihrer Ausbildungsaufgabe explizit auf das Handlungsfeld *Medienbildung* verwiesen, um so gegebenenfalls ein Thema aus dem Bereich *Lernen im Zeitalter digitaler Bildung* für die eigene Ausbildungsaufgabe zu wählen.

¹⁵ Vorläufig online unter https://padlet.com/Dr_B/Schule4_0.

Obligatorisch ist eine Präsentation der Ergebnisse zur jährlich stattfindenden Ausbildungsveranstaltung „Markttag der Ideen“. Hier wurde beispielsweise aus dem Bereich der Medienbildung im Ausbildungsjahrgang 18-08 das Thema *Digitale Bildung im Geographieunterricht – Nutzung interaktiver Lernplattformen* vorgestellt. Aktuell befassen sich u.a. Lehramtsanwärter*innen im Rahmen der Ausbildungsaufgabe mit folgenden Aspekten der digitalen Bildung: Erarbeitung eines *Mini-SchiLF-Angebots zur digitalen Kompetenz Lehrender, Einsatz fachspezifischer Apps im Musikunterricht* sowie eine *Umfrage unter den Eltern einer Ausbildungsschule zur Einführung von iPad-Klassen*.

Zentrale Ausbildungstage

*„Je länger Lehrkräfte im Beruf sind, desto schwieriger wird es, eingefahrenen Routinen zu entkommen. Mit der Zeit können sich die immer gleichen 'Fehler' einschleichen, die nicht einmal von einem selbst bemerkt werden. Wenn viele Lehrkräfte diese blinden Flecken zwar unbewusst spüren, sie aber nicht bewusst wahrnehmen und somit auch nicht ändern können, hilft hier Rückspiegelung (Feedback) durch Dritte“.*¹⁶

Im Rahmen der Zentralen Ausbildungstage (ZAT), die stets im Januar für den ersten und zweiten Ausbildungsjahrgang stattfinden, werden alle Lehramtsanwärter*innen dazu angehalten, sich gegenseitig in Kleingruppen an ihren Ausbildungsschulen innerhalb von zwei aufeinanderfolgenden Tagen zu hospitieren. Diese „Kollegiale Unterrichtshospitation“ mit anschließender Beratung gilt als wirksame Methode, den eigenen Unterricht zu reflektieren und zur Professionalisierung der Lehrkraft beizutragen.

Seit dem Schuljahr 2019/2020 werden die Lehramtsanwärter*innen dazu angehalten, gezielt die „Kompetenzen in der digitalen Welt“ in die Unterrichtsplanungen zu integrieren. Der sinnvolle Einsatz digitaler Unterrichtsmittel wird in den kollegialen Beratungen im Anschluss ebenso kritisch-konstruktiv hinterfragt wie die gewinnbringende Arbeit an der Ausprägung digitaler Kompetenzen, die als Lernziele Teil der gezeigten Unterrichtsstunden sein sollen.

In Hinblick auf die Zentralen Ausbildungstage erfolgt ergänzend jeweils eine Vor- und Nachbereitungsveranstaltung für Lehramtsanwärter*innen sowie Fachleiter*innen. Insbesondere die Nachbereitungsveranstaltung ist eng verknüpft mit dem *Modul Schule 4.0 III – den Gefahren der digitalen Welt in der Schule kompetent begegnen*, da hier der kritisch-reflektierte Blick der Lehramtsanwärter*innen auf die eigene Praxis weiter ausgeprägt werden soll.

Wahlobligatorische Ausbildung

Die Ausbildung am Staatlichen Studienseminar Erfurt erfolgt in den allgemeinen Seminaren und den Fachseminaren sowie in wahlobligatorischer Ausbildung (WOA). Im Rahmen der

¹⁶ Horster, L./Rolff, H.G.: Unterrichtsentwicklung – Grundlagen, Praxis, Steuerungsprozesse. Beltz Verlag. Weinheim und Basel. 2006, S. 202f.

wahlobligatorischen Ausbildung sind die Lehramtsanwärter*innen verpflichtet, insgesamt fünf Veranstaltungen zu besuchen. Zukünftig soll der inhaltliche Schwerpunkt *Medienbildung und Digitalisierung* weiter ausgebaut und somit das entsprechende Angebot erweitert werden. Aktuell finden sich beispielsweise die Themen *Blogs im Fremdsprachenunterricht*, die *Arbeit mit Wikipedia in der Schule* sowie *Digitale Feedbackmethoden (Apps, SEfU)* wieder. Um das Angebot zu erhöhen, sollen künftig verstärkt Expert*innen der Thüringer Bildungslandschaft, z.B. Expert*innen des Thillm, sowie regionale Partner*innen eingebunden werden, etwa das Projekt MEiFA des Landesfilmdienst Thüringen e.V.¹⁷ Weiterhin sollen bundesweit zu findende Expert*innen sinnvoll das Angebot ergänzen, die den Lehramtsanwärter*innen rund um das Lernen unter den Bedingungen der Digitalisierung wichtige Impulse für ihre Ausbildung liefern können.

Fachseminare

Parallel zu den allgemeinen Seminaren und den oben genannten Angeboten, die alle Lehramtsanwärter*innen fachunabhängig wahrnehmen können, stellt die Ausbildung zu digital kompetenten Lehrkräften in den jeweiligen Fachseminaren einen weiteren wesentlichen Baustein in der Ausbildung dar. In einer intern durchgeführten Erhebung unter den Fachleiter*innen am Staatlichen Studienseminar für Lehrerausbildung Erfurt – Lehramt an Gymnasien hat sich gezeigt, dass bereits viele unterschiedliche digitale Medien (z.B. *ActivePanel*, *Visualizer*, Hochgeschwindigkeitskamera, Tablets etc.) und Tools (z.B. *Prezi*, *Tweedback*, *Classroomscreen*, *Mentimeter*, *LearningApps*, *Actionbound* etc.) in den Fachseminaren zur Anwendung kommen. Um dies zu intensivieren, stellen wir im weiteren Verlauf unser Fortbildungskonzept für die Fachleiter*innen vor, das bereits im November 2019 angelaufen ist. Auf diesem Weg kann die Ausbildung für Lehramtsanwärter*innen in allen Fächern weiterentwickelt werden, um ihnen auch fachspezifisch eine bestmögliche Ausbildung zu digital kompetenten Lehrkräften zu ermöglichen.

Ein Element, das die Ausbildung der Lehramtsanwärter*innen in den Fachseminaren mithilfe digitaler Technik weiterentwickeln kann, ist die Arbeit mit professioneller Technik zur Videographie von Unterricht. Mithilfe bereits am Staatlichen Studienseminar Erfurt vorhandener Technologie können die Fachleiter*innen die Lehramtsanwärter*innen individuell in ihrer Unterrichtsführung coachen. So wird ermöglicht, Unterrichtssequenzen aufzunehmen und die Videos digital mit anderen zu teilen, um essenzielle Unterstützung und Feedback zu bekommen. Außerdem kann in den Fachseminaren an authentischen und für die Lehramtsanwärter*innen relevanten Beispielen gearbeitet werden. Die Videos stärken die Selbstreflexion der Lehramtsanwärter*innen und die Zusammenarbeit mit den Fachleiter*innen, Coaches und den anderen Lehramtsanwärter*innen und tragen dazu bei, die Limitierung der Unterrichtsbesuche zumindest teilweise aufzufangen. Andererseits können auch die Fachleiter*innen

¹⁷ Online unter <https://landesfilmdienst-thueringen.de/meifa/projektangebote>.

ihre Classroom-Skills in Videos demonstrieren und so eine Ergänzung zu Unterrichtsbesuchen anbieten.

Aus den dargestellten Ausbildungsbausteinen, die die zweite Phase der Lehrerbildung am Staatlichen Studienseminar Erfurt weiterentwickeln, entsteht ein Bedarf an technischer Infrastruktur. Diese soll es erlauben, die beschriebenen Aufgaben, insbesondere die kooperative Arbeit der Lehramtsanwärter*innen mit digitalen Medien und Methoden, technisch zu ermöglichen.

Die *HPI Schulcloud* befand sich im Schuljahr 2019/20 in Thüringen zunächst in der Erprobungsphase. Aufgrund der aktuellen Krise wurde sie zügig thüringenweit an den Schulen etabliert. Auch das Staatliche Studienseminar Erfurt – Lehramt an Gymnasien wird davon profitieren, da die Einrichtung dieser Online-Lernplattform die Bereitstellung von Materialien für alle Seminare, die Kommunikation mit den Lehramtsanwärter*innen und deren Befähigung zur eigenen Arbeit mit der *HPI Schulcloud* an der Ausbildungsschule befördern wird.

Neben der Bereitstellung einer Lernplattform ist zur Umsetzung der beschriebenen Ausbildungsinhalte auch eine Infrastruktur vonnöten, die die Arbeit mit digitalen Endgeräten in allen Seminaren ermöglicht. Hierfür ist zukünftig die Arbeit mit Apple iPads¹⁸ vorgesehen, da auf der Grundlage unserer bisherigen Erfahrungen nicht vorausgesetzt werden kann, dass die Lehramtsanwärter*innen eigene mobile Endgeräte besitzen und benutzen. Um den Bedarf in den teils parallel stattfindenden Seminarveranstaltungen zu decken, sollen folglich 30 Apple iPads in transportablen Koffern (3 x 10 Geräte) angeschafft werden, die einen flexiblen Einsatz der Geräte in den allgemeinen und den Fachseminaren zeitgleich ermöglichen.

Hinzu kommen Mittel zum Erwerb und der dauerhaften Bereitstellung von Software, die in den Seminaren zur Anwendung kommt. So arbeiten wir bereits heute in *Modul Schule 4.0 II – Didaktisch-methodische Reflexion digitaler Unterrichtsmedien und -methoden* mit der Online-Pinnwand *Padlet.com*. Zur umfassenden Nutzung aller Funktionalitäten dieser und weiterer Softwarelösungen über die Freeware hinaus werden einige Premium-Accounts für das Staatliche Studienseminar Erfurt – Lehramt an Gymnasien bereitgestellt.

¹⁸ Apple stellt auf einem vielfältigen Tablet-Markt für die Zwecke der Aus- und Fortbildung am Staatlichen Studienseminar Erfurt – Lehramt an Gymnasien das optimale Angebot bereit: Die Marke Apple iPad ist die am stärksten an den Ausbildungsschulen verbreitete und bietet zudem in der Einfachheit gerade auch für unerfahrene Nutzer*innen einen unkomplizierten Zugang.

Zusammenfassung der finanziellen Bedarfe zur Umsetzung des Ausbildungskonzepts

Digitale Endgeräte

30 Apple iPads

Apple Pens

Schutzhüllen

Geräte inkl. Zubehör

ca. 15.000 Euro

3 Transportable iPad-Koffer mit Möglichkeit zur
zentralen Administration der Geräte

ca. 1.600 Euro je Koffer

einmalig ca. 19.800 Euro

*Mittel für externe Referent*innen WOA*

Honorare

Reise- und ggf. Übernachtungskosten

ca. 1000 Euro p.a.

Software

Actionbound.com

420 Euro p.a.

kahoot.com

240 Euro p.a.

Padlet.com

96 Euro p.a.

Mentimeter.com

300 Euro p.a.

Simplemind-App

107 Euro p.a.

Surveymonkey.com

70 Euro p.a.

Teamshake-App

68,70 Euro p.a.

weitere Premium-Accounts für Online-Services und
Software-Vollversionen

ca. 1340 Euro p.a.

SUMME: 19.800 Euro (einmalig)
ca. 2340 Euro p.a.

III. Entwicklung eines Fortbildungskonzepts für die am Studienseminar tätigen Fachleiter*innen

Die Umsetzung einer zeitgemäßen Ausbildung der Lehramtsanwärter*innen in der digitalen Welt kann nur gelingen, wenn die ausbildenden Fachleiter*innen als digital kompetente Lehrpersonen agieren. Daher stellt die Fortbildung der Fachleiter*innen den zweiten Baustein der „Lehrerbildung 4.0“ am Staatlichen Studienseminar Erfurt – Lehramt an Gymnasien dar.

Zeitgemäße Bildung muss deutlich mehr sein, als traditionelle Konzepte mit digitalen Möglichkeiten zu „schmücken“. Digitale Medien sollen nicht zur Reproduktion von Wissen, sondern vor allem zur Förderung und zur Stärkung von Kompetenzen wie Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritischem Denken eingesetzt werden. Hierzu ist eine Verknüpfung von mobilen Endgeräten mit individuellen, forschenden, kreativen und projektartigen Arbeitsaufträgen unverzichtbar. Für digital bereicherten Unterricht benötigen Lehrer*innen Sicherheit im Umgang mit vorhandener IT-Infrastruktur wie *Interactive Whiteboards*, Tablets etc. sowie kreative Ideen für ihren sinnvollen Einsatz. Die Fortbildung der Fachleiter*innen muss daher eine tragende Säule des Ausbildungskonzeptes darstellen.

Eine von uns durchgeführte Bestandsaufnahme über die Nutzung digitaler Tools in den Fachseminaren zeigt, dass die Mehrzahl der Fachleiter*innen, nämlich 57%, bereits digitale Unterrichtsmittel in der Ausbildung der Lehramtsanwärter*innen einsetzt. Die digitalen Kompetenzen der Fachleiter*innen variieren jedoch stark. Während für einige Fachleiter*innen eine Vielzahl digitaler Medien und Methoden zum Standard der Seminardidaktik gehört, den sie an ihre Lehramtsanwärter*innen weitergeben, binden andere digitale Medien nur begrenzt in ihre Fachseminare ein.

So heterogen der Status Quo der verschiedenen Fachleiter*innen im Hinblick auf digitale Bildung ist, so heterogen sind die entsprechenden Bedarfe an studienseminarinternen Fortbildungen. Unseren Fachleiter*innen am Staatlichen Studienseminar Erfurt – Lehramt an Gymnasien muss folglich eine große Bandbreite an internen Schulungen angeboten werden, um sie – angstfrei, niedrigschwellig und anwendungsbezogen – an digitale Medien heranzuführen und so ihr vorhandenes Wissen und Können zu erweitern. Ziel des Fortbildungskonzeptes ist daher, bei allen Fachleiter*innen Motivation für die Ausbildung digitaler Kompetenzen bei ihren Lehramtsanwärter*innen zu generieren und sie zudem mit hinreichenden Fähigkeiten auszustatten, um die „Lehrerbildung 4.0“ verstärkt in die Fachseminare zu implementieren. So wird es möglich, digital kompetente Lehramtsanwärter*innen auszubilden, die an ihren Schulen wiederum als Multiplikator*innen der digitalen Bildung agieren können.

Um die gesteckten Ziele zu erreichen, sind vielfältige Fortbildungsformate Teil des Fortbildungskonzepts am Staatlichen Studienseminar Erfurt – Lehramt an Gymnasien:

- Klausurtagung: Grundlagen der digitalen Bildung
- Digitale Fortbildungs-Snacks
- Ausstattung der Fachleiter*innen mit Leihgeräten
- Technische Schulungen zum Umgang mit der IT-Infrastruktur am Studienseminar
- Didaktisch-methodische Fortbildungen mit externen Expert*innen
- Barcamps zur „Lehrerbildung 4.0“
- OERcamp-Werkstatt
- Teilnahme der mit der Weiterentwicklung der „Lehrerbildung 4.0“ beauftragten Fachleiter*innen an externen Fortbildungen
- Internationaler Austausch zur digitalen Bildung im Rahmen des Programms *Erasmus+*

Klausurtagung: Grundlagen der digitalen Bildung

Einen wesentlichen Grundstein für die intensive Fortbildung der Fachleiter*innen am Staatlichen Studienseminar Erfurt – Lehramt an Gymnasien bildet eine Klausurtagung im Herbst, bei der die theoretischen und praktischen Grundlagen gelegt werden, um bestehende Kompetenzen der Fachleiter*innen weiterzuentwickeln und sie so zu einer „Lehrerbildung 4.0“ zu befähigen.

Grundlegend werden sie sich in die Herausforderungen der digitalen Welt einarbeiten, auf die sie und die Lehramtsanwärter*innen in ihrer Arbeit reagieren müssen. Dabei werden sie sich mit aktuellen Entwicklungen innerhalb der Schule und im Alltag von Schüler*innen auseinandersetzen, um zu erkennen, wie wichtig und unausweichlich die Ausprägung von digitalen Kompetenzen bei Schüler*innen heute ist und welche Potentiale im Einsatz digitaler Medien im Unterricht liegen. Gerade dieser Auftakt stellt für die Motivation der Fachleiter*innen zur beständigen Fortbildung auf dem Feld der digitalen Bildung einen essentiellen Baustein dar. Das von der KMK eingeführte Kompetenzmodell zu den Kompetenzen in der digitalen Welt soll im Anschluss als die grundlegende Zielstellung des Unterrichts der Lehramtsanwärter*innen und der Ausbildung am Staatlichen Studienseminar diskutiert und plausibilisiert werden. Den Abschluss dieser theoretischen Impulse für die zukünftige „Lehrerbildung 4.0“ in den allgemeinen und Fachseminaren stellt eine Auseinandersetzung mit den Handlungsfeldern dar, die im *Europäischen Rahmen für die Digitale Kompetenz von Lehrenden (DigCompEdu)* dargelegt werden und auf denen Lehrpersonen im Zeitalter der digitalen Bilder kompetent agieren müssen.¹⁹

Zu den allgemeindidaktischen und pädagogischen Impulsen kommt im Rahmen der Klausurtagung ergänzend eine vertiefende praktische Fortbildung zur Arbeit mit Apple iPads und Ac-

¹⁹ Online unter https://ec.europa.eu/jrc/sites/jrcsh/files/digcompedu_leaflet_de-2018-09-21pdf.pdf.

tivePanels hinzu, um die bestehende technische Infrastruktur allen Fachleiter*innen noch intensiver zu nutzen und nachvollziehbare Widerstände und Ängste gegenüber deren Einsatz in den Seminaren abzubauen. Hierfür ist die durch externe Expert*innen angeleitete Arbeit mit den genannten Geräten in fachspezifischen Gruppen geplant, um insbesondere die digitale Ausbildung in den Fachseminaren zu unterstützen. Damit können wir sicherstellen, dass die bestehende bzw. beantragte technische Ausstattung am Staatlichen Studienseminar Erfurt – Lehramt an Gymnasien optimal von allen Fachleiter*innen genutzt werden kann.

Digitale Fortbildungs-Snacks

Seit November 2019 werden am Staatlichen Studienseminar Erfurt – Lehramt an Gymnasien bereits jeweils vier monatlich stattfindende Fortbildungssnacks zu unterschiedlichsten Themen der digitalen Bildung angeboten. Es geht hierbei weniger um theoretische Herangehensweisen und Konzepte der digitalen Bildung, sondern vielmehr um digitale Beispiele aus der täglichen Unterrichtspraxis, die mit zeitgemäßen Methoden verknüpft werden. Das Format des Fortbildungssnacks ermöglicht es, in 30-60-minütigen Kurzfortbildungen niedrigschwellige Angebote für die Fachleiter*innen bereitzustellen, deren Inhalte unmittelbar in die Ausbildung in den Fachseminaren einfließen können. Die flexible Terminierung der Fortbildungssnacks erlaubt zudem, dass die Fachleiter*innen die Angebote gut an ihre individuellen Seminarzeiten anpassen können. Über die Auswahl der Themen wird in den Dienstberatungen vierteljährlich im Kollegium entschieden.

Bisher haben wir 10 Fortbildungssnacks zu Themen wie *Generieren von QR-Codes*, Einführung in die Arbeit mit *Mentimeter*, vielseitige Nutzung des *Classroomscreens*, Erstellen von *E-books*, Grundlagen zur Arbeit mit *Padlet* oder die Arbeit mit multimedialen Lernbausteinen (*LearningApps*) durchgeführt. Die Fortbildungssnacks haben bereits ein Viertel aller Fachleiter*innen als Teilnehmer*innen gefunden und sollen in Zukunft auch per Videokonferenz stattfinden, um noch mehr Fachleiter*innen die Teilnahme zu ermöglichen.

Sukzessive soll in die Fortbildungssnacks der Each-One-Teach-One-Ansatz einfließen, bei dem sich Fachleiter*innen gegenseitig schulen bzw. die Lehramtsanwärter*innen ihr Wissen zu digitalen Apps und Tools an die Fachleiter*innen im Seminar weitertragen.

*Ausstattung der Fachleiter*innen mit Leihgeräten*

Um die Nutzung der Apple iPads in den allgemeinen und Fachseminaren sinnvoll gestalten zu können, bedarf es nicht nur eines Konzepts zur Nutzung der Geräte in den Seminaren, das wir oben beschrieben haben. Zudem müssen die Fachleiter*innen mit der Nutzung der Geräte und den vielfältigen Möglichkeiten für den Einsatz in der Ausbildung am Staatlichen Studienseminar Erfurt – Lehramt an Gymnasien vertraut gemacht werden. Dafür sollen den Fachleiter*innen insgesamt 20 Geräte zur langfristigen Ausleihe zur Verfügung gestellt werden (Apple iPad mit Apple Pen). Nur so können sie die digitalen Seminarinhalte und -methoden

angemessen vorbereiten und die Arbeit der Lehramtsanwärter*innen mit den Geräten im Seminar kompetent begleiten. Damit folgt das Staatliche Studienseminar Erfurt – Lehramt an Gymnasien einer Linie, die in der Bildungspolitik bundesweit in jüngster Zeit auf Widerhall stößt.²⁰ Einer Vielzahl an Problemen, die ohne diese technische Ausstattung der Fachleiter*innen entstehen, etwa beim Datenschutz, kann so effektiv begegnet werden.

Technische Schulungen zum Umgang mit der IT-Infrastruktur am Studienseminar

Um die bestehende technische Infrastruktur am Studienseminar effektiv zu nutzen und die Fachleiter*innen auf die Arbeit mit den neu anzuschaffenden, digitalen Endgeräten fundiert vorzubereiten, werden fortlaufend Schulungen zum kompetenten Einsatz der Geräte stattfinden. So wird die Anschaffung der Apple iPads von einem Fortbildungstag für alle Fachleiter*innen zur Arbeit mit den Geräten begleitet.

Das Studienseminar ist zudem sehr gut mit *ActivePanels* ausgestattet, die bisher jedoch vorrangig als reines Präsentationsmedium verwendet werden. Die Fachleiter*innen müssen geschult werden, die Software *ActiveInspire* und *Classflow* zu nutzen sowie iPads und Handys mit dem Board zu verknüpfen. Diese Schulungen können durch externe Expert*innen in Kooperation mit ausgewählten Fachleiter*innen durchgeführt werden.

*Didaktisch-methodische Fortbildungen mit externen Expert*innen*

Um inhaltsbezogen externes Knowhow in die Fortbildung der Fachleiter*innen einzubeziehen, werden zudem Expert*innen zu den mannigfaltigen Bereichen digitaler Bildung ans Staatliche Studienseminar für Lehrerbildung Erfurt – Lehramt an Gymnasien eingeladen. Sie sollen zur Didaktik und Methodik der digitalen Bildung wichtige Impulse auf Grundlage wissenschaftlicher Forschung und Praxiserfahrungen anbieten.

Beispielhaft sind hier folgende Themen zu nennen:

- Handlungsfelder der KMK aus allgemeindidaktischer Perspektive
- Gefahren der digitalen Welt aus entwicklungspsychologischer, sozialpädagogischer und kriminalistischer Sicht
- Datenschutz und Urheberrecht
- Open Educational Resources (OER)
- Gamification in der Medienpädagogik
- Inklusion in der digitalen Bildung
- Binnendifferenzierung in der Schule 4.0
- Partizipation von Schüler*innen in zeitgemäßen Online-Lernumgebungen
- Digitale Prüfungsformate

²⁰ Als Beispiel kann etwa das Land Niedersachsen angeführt werden. Online unter <https://unterrichten.digital/2020/04/01/digitalisierung-schulen-niedersachsen>.

- Digitale Unterrichtsmethodik, z.B. *Blended Learning, Flipped Classroom*
- fachspezifische Trends in der digitalen Didaktik und Methodik
- Elternarbeit im Hinblick auf digitale Medien
- u.v.a.m.

Barcamps zur „Lehrerbildung 4.0“

Für die Jahre 2021 und 2023 planen wir anstelle einer konservativ organisierten Tagung ein Barcamp zum Thema „Digitale Bildung?!“. Zu diesen Veranstaltungen sollen nicht nur die Fachleiter*innen, sondern auch die Partner*innen des Erasmus+ Projekts (s.u.) und interessierte Lehramtsanwärter*innen eingeladen werden. Ein Barcamp ist eine offene Tagung mit offenen Workshops, deren Inhalte und Ablauf von den Teilnehmer*innen zu Beginn der Tagung selbst entwickelt und im weiteren Verlauf gestaltet werden. Die Teilnehmer*innen werben zu Beginn der Tagung im Plenum für eigene Themen und gestalten dazu je eine Arbeitsgruppe. In dieser werden mögliche Projekte erarbeitet, Fragen geklärt oder Wissen und Erfahrungen ausgetauscht. Die Ergebnisse werden digital gesammelt und allen Interessierten als *Open Educational Resource (OER)* zu Verfügung gestellt.

Somit kann ein Barcamp zum einen flexibel auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden reagieren. Andererseits kann die Expertise der Fachleiter*innen, Lehramtsanwärter*innen und die der Lehrer*innen, die an europäischen Mobilitäten des Erasmus+ Projektes teilgenommen haben, genutzt werden, denn ein Barcamp bietet eine ideale Gelegenheit, Meinungen einzuholen, Ideen zu sammeln, *Best Practices* vorzustellen und Synergien herzustellen.

OERcamp-Werkstatt

Für die Jahre 2022 und 2024 planen wir eine Werkstatt zur Erstellung digitaler Lehr-Lern-Materialien. Die *OERcamp-Werkstatt* soll die Arbeit an eigenen Materialien in den Mittelpunkt stellen. Für zwei Tage treffen sich Fachleiter*innen, fachbegleitende Lehrer*innen an den Ausbildungsschulen und Lehramtsanwärter*innen, um in kooperierenden Teams an eigenen Lehr-Lern-Materialien zu arbeiten. Um zu ermöglichen, dass die Teilnehmer*innen passgenauen Input und individuelle Beratung einholen können, stehen jeweils mehrere externe Expert*innen für Didaktik, Technik und Recht sowie fachdidaktischer Expertise zur Verfügung. Die zu erstellenden Materialien sollen aus verschiedenen Themenbereichen kommen und verschiedenste Formen haben, z.B. Videos, Podcasts, Arbeitsblätter, Selbstlernmaterialien etc. Wichtig ist, dass die Materialien noch im Rahmen der Werkstatt veröffentlicht werden und dabei zur nachhaltigen Nutzbarmachung *Open Educational Resources (OER)* entstehen, die mit einer freien Lizenz auch anderen Lehrkräften die Arbeit damit ermöglichen.

*Teilnahme der mit der Weiterentwicklung der „Lehrerbildung 4.0“ beauftragten Fachleiter*innen an externen Fortbildungen*

Damit die Autor*innen dieses Konzepts, die mit der Weiterentwicklung der „Lehrerbildung 4.0“ betraut sind, beständig ihre Expertise erweitern und gleichsam am Multiplikator*innen gegenüber den anderen Fachleiter*innen auftreten können, planen wir die Teilnahme von mindestens jeweils zwei Mitgliedern des Teams an vier Weiterbildungen pro Schuljahr. Mögliche Angebote wären z.B.

- Inverted Classroom and Beyond 2021, St. Pölten und 2022, Paderborn
- 54. Seminartag des Bundesarbeitskreises der Seminar- und Fachleiter/innen e. V. (BAK), 29.9.2020-2.10.2020, Heidelberg
- Konferenz Bildung Digitalisierung 2020, 19.-20.11.2020, Berlin
- learntec 2021, 2.-4.2.2021, Karlsruhe u.v.a.m.

Internationaler Austausch zur digitalen Bildung im Rahmen des Programms Erasmus+

Auf Initiative des Staatlichen Studienseminars Erfurt – Lehramt an Gymnasien wurde ein Konsortialprojekt des EU-Bildungsprogramms ERASMUS+ mit dem Thema „Professionalisierung von Pädagogen – Lernen und Lehren in der digitalen Welt“ gestartet, das vom 9.9.2019 bis zum 8.8.2022 läuft. Im Rahmen dieses internationalen Projekts werden Fachleiter*innen 15 Mobilitäten (Job Shadowing und strukturierte Fortbildungen) in das europäische Ausland zum Thema „Lernen in der digitalen Welt“ durchführen. Um die Wirksamkeit des Projekts zu erhöhen, wurden drei weiterführende Thüringer Ausbildungsschulen als Konsortialpartner in dieses Projekt integriert, um nicht nur die Zusammenarbeit zwischen dem Studienseminar und den Ausbildungsschulen zu stärken und zu beflügeln, sondern auch den fachbegleitenden Lehrer*innen und Verantwortlichen für Ausbildung (VfA) die Möglichkeit zu geben, sich im Bereich der digitalen Bildung zu professionalisieren und den Lehramtsanwärter*innen wichtige Impulse geben zu können. Vorzugsweise werden die Mobilitäten im Lehrkräftetandem bestehend aus einer*m Fachleiter*in und einer*m fachbegleitenden Lehrer*in bzw. einer*m Verantwortlichen für Ausbildung durchgeführt. So können bereits während der Fortbildungsmaßnahmen Ideen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität und Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Studienseminar und Ausbildungsschule ausgetauscht und neue Wege des gemeinsamen Arbeitens entwickelt werden. Wir gehen davon aus, dass folglich sowohl die an den Schulen unterrichtenden Lehramtsanwärter*innen als auch die an den Schulen lernenden Schüler*innen vom Lernzuwachs der beteiligten Lehrer*innen profitieren werden, da sich die Ergebnisse des Projekts in einer verbesserten Qualität der Seminare bzw. des Unterrichts unmittelbar auswirken werden.

Um zu gewährleisten, dass die Ergebnisse des Projekts auch Lehrkräften, die nicht unmittelbar am Projekt beteiligt sind, zugutekommen, werden die Ergebnisse und die sich aus dem Projekt ergebenden vielfältigen, innovativen Unterrichtsmedien in internen Fortbildungsmaßnahmen

multipliziert und auf den Webseiten der beteiligten Bildungseinrichtungen sowie zukünftig auch auf der Thüringer Schulcloud Verbreitung finden. Das Studienseminar wird die Expertise der Beteiligten u.a. als Coaches auf den geplanten BarCamps und OERcamps nutzen. Im Juni 2021 erfolgt eine Evaluation der bis dahin stattgefundenen Maßnahmen.

Zusammenfassung der finanziellen Bedarfe zur Umsetzung des Fortbildungskonzepts

Klausurtagung Frühjahr 2021

Schulung durch Expert*innen zur Arbeit mit iPads
Schulung durch Expert*innen zur Arbeit mit ActivePanels
Honorare
Reisekosten

ca. 1500 Euro einmalig

Digitale Endgeräte

20 Apple iPads
Apple Pens
Schutzhüllen
Geräte inkl. Zubehör
Fortbildungstag zur Einführung der iPads

ca. 10.000 Euro einmalig

Technische Schulungen zum Umgang mit der IT-Infrastruktur am Studienseminar

Fortbildung zur Arbeit mit ActiveBoards

ca. 500 Euro einmalig

*Fortbildungen mit externen Expert*innen*

Allgemeine Fortbildungen
Fachspezifische Fortbildungen

ca. 1000 Euro p.a.

ca. 3000 Euro p.a.

ca. 4000 Euro p.a.

Barcamps zur „Lehrerbildung 4.0“ 2021 + 2023

Honorare externer Beiträger*innen
Reisekosten
Materialien

ca. 2 x 1500 Euro

ca. 3000 Euro einmalig

OERcamp Werkstatt 2022 + 2024

Honorare externer Expert*innen
Reisekosten
Materialien

ca. 2 x 6000 Euro

ca. 12.000 Euro einmalig

*Teilnahme der mit der Weiterentwicklung der „Lehrerbildung 4.0“ beauftragten Fachleiter*innen an externen Fortbildungen*

Reisekosten

Tagungsgebühren, Eintrittsgelder

ca. 4000 Euro p.a.

SUMME: 10.500 Euro (einmalig 2020)
3.000 Euro (einmalig 2021)
6.000 Euro (einmalig 2022)
1.500 Euro (einmalig 2023)
6.000 Euro (einmalig 2024)
zzgl. ca. 8000 Euro p.a.

IV. Schlussbemerkung

Mit den dargestellten Bausteinen – dem Ausbildungskonzept zur digitalen Bildung im Rahmen der zweiten Phase der Lehrerbildung sowie der Etablierung eines digitalen Fortbildungskonzepts für die am Studienseminar tätigen Fachleiter*innen – stellt das Staatliche Studienseminar Erfurt – Lehramt an Gymnasien die Weichen für eine zukunftsfähige Ausbildung der Lehramtsanwärter*innen. Beide Eckpfeiler werden beständig einer internen Evaluation unterzogen, um zeitgemäß die Ausbildung der Lehramtsanwärter*innen weiterzuentwickeln und so einen essentiellen Beitrag zur Evolution der Thüringer Schullandschaft zu leisten, der die Schüler*innen des Freistaats auf die komplexen Herausforderungen der Digitalisierung vorbereitet.

Erfurt, 1. September 2020

Ralph Hepp

Leiter des Staatlichen Studienseminars Erfurt – Lehramt an Gymnasien